

Erst
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einsendungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einsendungsgebühr,
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 156.

Welzheim, Dienstag den 6. Oktober 1885

19. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Der Amtsversammlungs-Ausschuß

wird auf

Mittwoch den 7. Oktober Vormittags 9 Uhr
hierher einberufen.

Den 3. Oktober 1885.

Kgl. Oberamt.
Kirchgraber.

Württemberg.

* * **Welzheim**, 5. Oktober. Bei der heurigen Cannstatter Volksfestlotterie hat Herr Schullehrer Heiß in Breitenfurt das Glück gehabt, eine Nähmaschine zu gewinnen. Ein weiterer jedoch kleinerer Gewinn ist einem Welzheimer Bürger zugefallen. Wir wünschen, daß denselben noch öfter dieses Glück zu teil werden möge.

* **Aus Stuttgart** wird geschrieben: Mit jedem neuen Regenschauer, der über die Weinberge wegzieht, sinken die Hoffnungen auf den neuen Wein tiefer; kaum wagt man noch an einen 1884er zu glauben, bald wird man sich mit einem 1881er zufrieden geben.

* **Cannstatt**, 2. Okt. Heute Morgen 7 Uhr hat sich auf der Berger Insel der 23 Jahre alte Kellner Jakob Stegmaier vergiftet. In der Tasche fand man ein Papier, auf welchem er als Grund dieses entsetzlichen Entschlusses angiebt, daß er stellen- und ganz mittellos gewesen sei.

* In **Clebronn** kam ein vermöglicher Mann auf gräßliche Weise ums Leben. Derselbe war eben im Begriffe, mit zwei raschen, feurigen Pferden, die er aber nicht oft zum Zuge verwendete, auf den Acker zu fahren, als dieselben beim Anfahren scheuten und durchzugehen drohten. In dem Bestreben, die Tiere anzuhalten, kam der Mann so unglücklich zu Fall, daß die Pferde mit den Hufen auf ihn traten, und außerdem der schwer beladene Wagen ihn noch über die Brust ging. Er hatte noch die Kraft, selbst aufzustehen und sich in sein Haus zu begeben; dort aber verschied er nach einer Viertelstunde, alle Rippen waren ihm eingedrückt worden.

* In **Spielberg** verunglückte das zehnjährige Söhnchen des Jakob Späth, indem dasselbe beim Mosten in der Kelter den Kopf zwischen einen Hebelarm des Mahlsteins und einen Pfosten brachte, wodurch der Schädelknochen hinter dem rechten Ohr eingedrückt und der rechte Gehirnlappen zerquetscht wurde; der Knabe starb zum großen Leid seiner Eltern nach 6 Stunden.

* **Marbach**, 2. Oktober. In Folge der letzten Regentage tritt in den Weinbergen eine für den Besitzer wenig erfreuliche Erscheinung auf, nämlich das Auf-

springen der Trauben. In einzelnen, namentlich jüngeren Lagen, hat dieses die üble Folge, daß gewisse Sorten rasch in Fäulnis übergehen und waren deshalb einige Weinbergbesitzer genötigt, mit derlese heute schon zu beginnen. Im Uebrigen lassen die Trauben an Süßigkeit und Vollkommenheit nichts zu wünschen übrig.

* In **Ergoldsbach** wurde letzten Sonntag die Söldnerin Dünzel während des Gottesdienstes von einem Einbrecher erschossen, zugleich wurde ihr ein Betrag von 200 M. geraubt. Der Thäter wurde schon nachmittags zwischen Neufahrn und Ergoldsbach ergriffen. Derselbe ist außerdem der Anstiftung eines Brandes zu Grailsberg verdächtig und soll auch letzten Freitag einen Hüter in der Nähe von Wallersdorf erstochen haben.

* In **Reichenbach** (Freudenstadt) wurde am 4. Oktober das 800jährige Jubiläum der Stiftung des dortigen Klosters gefeiert.

* **Friedrichshafen**, 2. Okt. Das Seubl. erhält die Trauernachricht, daß Herr Stadtschultheiß Mietzinger seinen langen Leiden heute Mittag 11 Uhr erlegen ist.

Deutschland.

— Einen eigentümlichen Tod fand ein Einwohner von **Petershal**, Amts Oberkirch. Derselbe wollte einen Krug Sauerwasser an den tief liegenden Mineralquellen schöpfen, ersuchte aber an den Gasen, welche zeitweise den Quellen sehr stark entströmen.

— Ein gräßliches Unglück ereignete sich in **Kaiserslautern**, wie die „N. Bad. Vdszg.“ meldet, am Sonntag morgen zwischen 10 und 11 Uhr. 3 Knaben namens Klug, Hupp und Herzhauer, 9, 11 und 12 Jahre alt, gingen in den am westlichen Ende der Stadt befindlichen Steinbruch des Herrn Anton Hocke und versuchten die darin befindliche Werkzeughütte aufzubrechen; da es aber ihnen nicht gelang, holten sie sich ein langes Brett, stellten es an das Dach der Hütte, kletterten hinauf, warfen mehrere Ziegel herunter und suchten von oben einzusteigen, was ihnen besser geriet. Ihnen angekommen, versuchten sie eine fest verschlossene, mit Blech beschlagene Kiste aufzubrechen, was ihnen dadurch gelang, daß sie eine Hebewinde unter den Deckel der Kiste

brachten und so lange aufwärts drehten, bis der Deckel in Stücke zerbrach. In der Kiste befanden sich noch 24 Pfund Sprengpulver, von dem sie sich alle Hosentaschen vollsteckten und den Rest mit forttrugen. Nicht weit davon auf freiem Felde wollten sie das ganze Pulver propieren und zündeten einen Teil davon an, das ganze Pulver fing aber Feuer und explodierte und alle 3 standen sofort in Flammen. Hell brennend liefen 2 der Burschen nach der nahegelegenen Wohnung des Herrn Bahnmeisters, der 3. dem Lothringer Hof zu, wobei sie unterwegs die brennenden Kleider wegwarfen. Trotzdem trugen sie die gräßlichsten Brandwunden davon und wurden sie in das Spital verbracht, woselbst namentlich der Fr. Hupp, Sohn von Martin Hupp, Steinbrecher, sehr bedenklich darniederliegt, so daß die Frage ist, ob er wieder hergestellt wird.

— Wie verlautet hat der Herzog von Cumberland unterm 22. September aus Gmunden ein Schreiben an die deutschen Bundesstaaten, Preußen ausgenommen, erlassen, um nochmals seine Rechtsansprüche auf die Regenschicht im Herzogtum Braunschweig geltend zu machen und den bekannten Beschlüssen des Buntetatsrat entgegenzutreten. In dem sehr umfangreichen Schriftstück werden die sämtlichen Beweismittel, welche der Herzog für seine Ansprüche anderweit geltend gemacht hat, wiederholt und betont, daß der von ihm festgehaltene Anspruch auf die Krone Hannovers mit der Reichsverfassung nicht im Widerspruch stehe und seine volle Anerkennung derselben nicht ausschliesse. Es ist bisher nicht bekannt geworden, daß das Schreiben eine Beantwortung erfahren habe.

— Fünf Berliner Arbeiter, welche beim Umzuge eines Droguen-Geschäftes halfen, brauten sich aus allerlei Flaschen einen Schnaps zusammen, ergriffen aber auch unglücklicherweise eine Giftflasche. Zwei von ihnen sind gestorben, die anderen 3 liegen schwer krank darnieder.

— **Berlin**, 3. Oktober. Der Kaiser hat den Inhalt der deutschen Antwortnote auf das Entschuldigungs-Schreiben der spanischen Regierung genehmigt. Dasselbe geht morgen ab und wird Mitte der Woche in Madrid überreicht werden.

— Der deutsche „Reichsanzeiger“ bringt eine amtliche Mitteilung über die Corvette „Augusta“, welche eine Geschichte derselben von ihrer Erwerbung bis jetzt enthält. Hervorgehoben wird namentlich, daß das Schiff bei seiner letzten Fahrt um 19 Tons weniger belastet war, als etatsmäßig. Die durch das Commando des ostafrikanischen Geschwaders und die Consulate angestellten Nachforschungen blieben resultatlos, ebenso

Erzählung.

Der Irre von St. Pierre.

Novelle von F. Klink.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Man erwartet nicht, daß Sie so bald zum Bewußtsein erwachen und ohne mein Dazwischentreten und das Einflößen einer stärkenden Essenz möchte man auch Recht gehabt haben. Gut, stellen Sie sich zunächst bewußtlos, man wird Sie dadurch für schwächer halten als Sie in der That sind. Dann aber rate ich Ihnen, auf alle Fälle genau das zu thun, was man von Ihnen fordert. Nennen Sie sich nie mehr Willy Ehdney, lassen Sie nie den Namen über Ihre Lippen kommen. Aeußern Sie überall unter allen Umständen die größte Gleichgültigkeit sowohl gegen Ihre Umgebung als auch gegen ihr Schicksal. Man muß sich zunächst daran gewöhnen, Sie als unschädlich zu betrachten zu lernen, erst dann ist es möglich, an Ihre Rettung zu denken. Für jetzt würde nicht allein ein solcher Versuch vollständig mißlingen, sondern er würde zur notwendigen Folge haben, daß man Sie noch stärker als sonst bewachte und sich damit beeile, Sie je eher desto besser vollständig unschädlich zu machen. Darum seien Sie auf Ihrer Hut. Verraten Sie auch niemals unter keinen Umständen irgend welche Beziehungen zu mir, Niemand darf ahnen, daß wir uns kennen, ich werde doch bisweilen eine Gelegenheit ergreifen, ein ungestörtes Wort mit Ihnen zu verhandeln. Bewahren Sie sich Ihren Mut, lassen Sie sich durch nichts außer Fassung bringen und wenn es möglich ist, so suchen Sie den Doktor und seine Helfershelfer glauben zu machen, daß es ihnen in der That bereits gelungen ist, Ihre geistigen Fähigkeiten zu vernichten."

Willy hatte atemlos auf die leise geflüsterten Worte der Dame gelauscht. Allmählich hatten seine bleichen Wangen sich höher und höher gefärbt und in seinen Augen glänzte das Licht der Hoffnung. Während sie voll unaussprechlicher Dankbarkeit auf dem blassen Gesichte der Sprechenden ruhten.

"O, Gott, wie soll ich Ihnen danken!" murmelte Willy mit gefalteten Händen. Wie soll ich Ihnen danken, daß Sie den Balsam der Hoffnung in mein todkrankes, verzweifelndes Herz träufeln! Ich weiß nicht, warum Sie Mitleid mit mir haben, aber ich weiß, daß Sie nicht wünschen, daß ich nach Gründen frage und das genügt mir, um zu schweigen.

"Aber eins werden Sie mir nicht abschlagen. Nennen Sie mir Ihren Namen, damit ich weiß, wem ich danken kann."

"Meinen Namen?" fragte die Dame leise und ein flüchtiges Rot färbte ihre bleichen Wangen. "Meinen Namen — habe ich denn überhaupt einen solchen? Wie lange Jahre sind verlossen, seitdem Niemand meinen Namen nannte und doch hatte ich einen solchen — ach ja — vor langen, traurig langen Jahren."

Sie bedeckte ihr Gesicht mit beiden Händen, dann wischte sie ihre einst gewiß klare, jetzt mit Falten bedeckte Stirn und flüsterte wie im Traume:

"Keinen Namen? Ach, wie lang ist's her, daß Niemand meinen Namen nannte, daß Niemand ihn aussprach und doch habe ich darnach gelauscht ihn zu hören —"

D, mein Gott, welche Erinnerungen werden in mir wach!"

Sie weinte und schluchzte wie ein Kind, sie schien Alles um sich her vergessen zu haben, nur ihren Kummer, ihr Herzeleid nicht, nur nicht die wiedererwachten Erinnerungen.

Willy war zu Tode erschrocken, er wagte sie nicht in ihrem Schmerze zu stören und doch schmerzte es ihn tief, daß er ihn erweckt.

"Habe ich Ihnen wehe gethan?" — flüsterste er endlich. "D, dann verzeihen Sie mir."

Sie schüttelte fast ungeduldig den Kopf. "Nein, Sie haben mir nicht wehe gethan, sondern mir ist so wohl, so leicht, wie seit langen, langen Jahren nicht. Wissen Sie denn nicht, daß Thränen wenn die Augen trocken und versiegt gewesen, zur wahren Wohlthat werden können! Ihr Anblick hat mir die ersten Thränen wieder ausgepreßt und seitdem fühle ich, daß ich noch ein Herz in der Brust habe und fühlen kann. D, Sie haben mir wohl gethan, und nichts ist im Staube, die Dankbarkeit in meiner Brust zu erlöschen, welche ich für Sie empfinde. Ja, Sie sollen meinen Namen wissen, Sie sollen mich damit anreden, wenn Sie mir geloben, niemals einer Menschenseele zu verraten, daß Sie mich kennen, bis ich Sie von diesem Versprechen entbinde. Wollen Sie mir das Versprechen geben? Es ist um Ihrer Sicherheit und meiner Rache willen," fügte sie düster hinzu.

"Ich gelobe es," sagte Willy feierlich. "Nennen Sie mich Mary — Mary Braunsfeld, flüsterste sie, sich schen nach allen Seiten umsehend."

Dann sprang sie auf und im nächsten Augenblicke war sie um die Biegung des Weges verschwunden.

"Mary — Mary Braunsfeld," flüsterste Willy, auf die Matroße zurücksehend, denn er fühlte sich matt und zum Tode erschöpft. "Wo habe ich den Namen gehört?"

Aber so viel sich Willy auch besann, er erinnerte sich nicht, je zuvor Mary Braunsfeld gesehen zu haben, obwohl der Name ihm so lieb und traut wie eine Erinnerung aus schöner Zeit herüberklang.

Dennoch fühlte er eine seltene Ruhe und einen Frieden, wie er seit seines Aufenthaltes an diesem entsetzlichen Ort noch nicht gekannt, auf sich herabströmen, er begann wieder zu hoffen, trotz der überstandenen Qualen, trotz des namenlosen Glends, welches er erduldet, und von sanften Träumen eingewiegt, sank er endlich in einen tiefen anhaltenden Schlummer, aus dem ihn freilich die rauhe Stimme des Aufsehers nach ein paar Stunden erweckten.

Erschrocken fuhr er in die Höhe, aber kraftlos sank er wieder in sein Lager zurück.

"Ein spöttisches Lachen ertönte."

"Hoho, Bärschchen, das hat gut gethan, rief Jacques, "nur Geduld, man wird in St. Pierre trotz alles Sträubens von selber zahm."

Willy hatte die Augen geschlossen. Im ersten Moment erinnerte er sich nicht sofort der schwarz gekleideten Dame, welche ihm so reichen Trost gespendet, aber allmählich tauchte die Erinnerung an das bleiche Gesicht wieder in ihm auf und gleichzeitig die Ratsschläge, welche sie ihm gegeben. Er selbst sah ein, daß man gegen eine Macht, wie die des Doktors und Aufsehers, nicht mit offenem Bistir kämpfen könne, ohne zu unterliegen, und unterliegen wollte er nicht dazu liebte er das Leben zu sehr.

"Nun Bursche," fuhr Jacques fort,

die Nachfragen eines englischen Dampfers am 14. September auf den Chagosinseln. Die Hoffnung, daß das Schiff auf einer Insel des indischen Oceans Reparaturen vornehme, ist geschwunden. Da seit dem Tage, wo die Corvette Perim verließ, vier Monate vergangen sind, welche Zeit mehr als genügend war, um bei Kohlenmangel oder havarieter Maschine einen Hafen zu erreichen, so ist keine Hoffnung mehr, daß das Schiff schwimmt und die Besatzung noch am Leben ist. Aus dem Verzeichniß der an Bord gewesenen Personen ergibt sich, daß 223 brave Männer in den Wellen ihren Tod gefunden haben, darunter 5 Württemberger.

— Berlin 1. Okt. Mit dem heutigen Tage ist das Unfallversicherungsgesetz in seinem vollen Umfange in Kraft getreten. Die jahrelangen gereizten Erörterungen, die über dieses Gesetz, den Ausgangspunkt der sozialen Reformgesetzgebung, stattgefunden haben, sind noch in frischer Erinnerung und wir wollen sie nicht erneuern. Man wird jetzt die praktische Wirkung abzuwarten haben, und wir sind überzeugt, nach kurzer Zeit wird sich keiner derjenigen, die dem Gesetz Widerstand und Schwierigkeiten bereitet haben, mehr dessen rühmen. Auch die Gegner, die das Gesetz bekämpft haben, weil nicht in allen Einzelheiten ihre Wünsche durchdrangen, sehen sich schon jetzt zu dem Zugeständnis genötigt, daß damit eine große humane arbeiterfreundliche Reform ins Leben getreten sei.

— Welche Löhne für weibliche Näharbeit gezahlt werden, dazu liefern die „Dresd. Nachr.“ einen Beitrag indem sie feststellen, daß ein Dresdener Wäschegeßäft für ein Duzend Militärhemden vollständig zu nähen 1 M. 50 Pf., für ein Duzend Frauenhemden 2 M. 10 Pf. zahlt. Den Zwirn muß die Näherin noch selbst bestreiten. Das genannte Blatt rechnet aus, daß eine geübte Näherin, wenn sie, kurze Espausen eingeschlossen, von 5 Uhr früh bis abends 10 Uhr nähe, höchstens ein halbes Duzend Hemden fertig stellen kann.

Ausland.

Nisch, 2. Oktober. Die Thronrede des Königs von Serbien bei der heute erfolgten Eröffnung der Skuptschina besagt: Im gegenwärtigen ersten Momente, wo das Gleichgewicht auf der Balkanhalbinsel erschüttert sei, müsse Serbien auf der Hut sein. Serbien wünsche auch heute den Frieden zu weiterer Kulturarbeit, müsse aber seine vitalsten Zukunftsinteressen sichern; es sei bemüht, den status quo zu erhalten oder das notwendige Gleichgewicht zur Wahrung der Interessen der verschiedenen Balkan-Nationen zu ermöglichen. —

— Die Nordd. Allg. Zeitung bringt Mitteilungen aus Belgien, wonach die Armee Serbiens gut bewaffnet, aber sehr schlecht bekleidet sei und die Unbill eines Winterfeldzuges nicht ertragen könne.

Calcutta, 30. Sept. Die Katastrophe bei False-Point erweist sich als schrecklicher, als man anfänglich geglaubt hatte. Die Sturmwooge legte den Ort fast gänzlich vom Erdboden und 3000 Menschen büßten ihr Leben ein. Zahlreiche Schiffe gingen mit Mann und Maus zu Grunde; andere wurden erheblich beschädigt und ihrer Masten beraubt.

Willy gewaltsam in die Höhe ziehend, „ist Dir wohl ein Bischen schwach zu Muthe? Na, kann's mir lebhaft denken, so was pflegt allemal nicht ohne fühlbare Spüren vorüber zu gehen. Wird aber schon besser werden, wenn Dir nun Deine Grillen erit etwas vergangen sind. Zum Fenster, es scheint mir gar, seinem Blick nach zu urteilen, als sei ihm das Bischen Verstandeslicht auf einmal ausgeblasen! Nun, so unmöglich ist's nicht, sie war ein Bischen gut gepfeffert diese Tour.“

Willy sagte kein Wort, sondern blickte den Aufseher gleichgültig an.

„Kommen Sie, Sir John,“ fuhr der Aufseher fort, aber Willy rührte sich nicht, als sein Peiniger die Peitsche zwang.

„Hol' mich dieser und Jener,“ fluchte der Aufseher Jacques, „der arme Teufel hat für's Erste genug und wird uns keine Schwierigkeiten mehr bereiten. Nun, um so besser, man müßte kein Mensch sein, wenn man ihm das Bischen Ruhe nicht gönnte. Braucht keine Douche und keine Kammer“ mehr und auch ein gut Leichen Aufwartung weniger, wenn man's so nehmen will. Wird sich der Doktor freuen. So ein Kerl verdient doch sein Geld schmachlich leicht.“

Während Willy in seine Zelle zurückgebracht wurde, wo man ihm in Anbetracht seines Zustandes eine bessere Kost verabreichte, hatte Mary Braunsfeld sich schnell entfernt und war auf ihr Zimmer geeilt.

Man mußte sich in der That wundern mit welchem Comfort und Luxus diese Dame im Vergleich zu den andern Bewohnern des Hauses umgeben war. Nicht allein kostbare mit schwerer Seide überzogene Meubles, sondern auch zahllose andere Kleinigkeiten, welche man nur in den Boudoirs zu finden gewohnt ist, fanden überall ihren Platz. Wertvolle Gemälde, Statuetten, kostbare Vasen, Nippfachen u. s. w. vervollständigten die Einrichtung des Gemaches, welche einen eigentümlichen Contrast zu der schwarzgekleideten Bewohnerin bildete.

(Fortsetzung folgt.)

A b e n d.

Droben auf des Berges Höh,
Wo der letzte Schimmer weilt,
Ist der Ort, der alles Weh,
Alle Schmerzen freundlich heilt.

Rosenwolken ziehn herauf,
Wie der Lichtglanz sinkt hinab,
Und ein Kirchlein zeichnet d'rauf
Seine milden Formen ab.

Und daneben Kreuze stehn,
Alt, bemooft, aus ferner Zeit;
Glockenlänge drüber wehn
Durch die Abend einsamkeit.

Und das Glöcklein von der Höh
Stimmt in den Klang mit ein,
Klingt der Sehnsucht heil'ges Weh
Leise in mein Herz hinein.

Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart

auf dem Wochenmarkt am Samstag den 3. Oktbr.

halb Kilo süße Butter	1 M. 20 Pf.	„ Kilo Rindfleisch 60 Pf.
„ Kilo saure Butter	90 Pf.	„ Kilo Schweinef. 65 Pf.
„ Kilo Rindschmalz	1 M. 30 Pf.	„ Kilo Kalbfleisch
„ Kilo Schweineschm.	70 Pfennig.	1 Gans 4 M. — Pf.
1 Liter Milch	16 Pf.	1 Huhn 1 M. 30 Pf.
10 frische Eier	60 Pf.	1 Ente 2 M. 60 Pf.
halb Kilo Weißbrot	13 Pf.	50 Kilo Kartoffeln
„ Kilo Halbweißbrot	12 Pfennig.	2 M. 20 bis 2 M. 50 Pf.
„ Kilo Schwarzbrot	10 Pfennig.	50 Kilo Weischohn
1 Paar Waden wiegen	80 bis 120 Gram.	9 M. 50 Pf.
halb Kilo Mehl No. 0	21 Pfennig.	50 Kilo Widen
„ Kilo Mehl No. 1	19 Pfennig.	11 Mark.
„ Kilo Erbsen	18 Pf.	50 Kilo Haber
„ Kilo Linjen	25 Pf.	6 M. — Pf. bis 7 M.
„ Kilo Bohnen	18 Pf.	50 Kilo Heu
„ Kilo Schenfleisch	70 Pfennig.	4 M. — bis 4 M. 50 Pf.
		50 Kilo Stroh
		2 M. 80 bis 3 M. — Pf.
		1 M.-M. Buchenholz
		11 Mark 50 Pf.
		1 M.-M. Birkenholz
		10 Mark.
		1 M.-M. Tannenholz
		8 Mark 50 Pf.

Bestellungen

auf den „Bote vom Welzheimer Wald“ auf das

4. Quartal

dieses Blattes werden fortwährend vor allen Postämtern, Eisenbahnstationen und Postboten, sowie von der Redaktion angenommen.

Jede Sendung werde zur Prüfung der Reinheit chemisch untersucht und sind die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche mit Glas	Mk. 1.50
Osener „ (ungar. Rothwein) „ „ „	Mk. 1.25
Erlauer „ „ „ „ „	Mk. 1.50
Carlowski „ „ „ „ „	Mk. 1.75
Marsala-Wein (italien. Magenwein) pr. 1/2 Fl. Mk. 1.25 1/1 Fl. m. Glas	Mk. 2.25
Malaga (braun u. rothgolden) 1/2 Fl. Mk. 1.25 1/1 Fl. m. Glas	Mk. 2.25
Véres (Cherry) pr. 1/2 Flasche mit Glas	Mk. 1.25, 1/1 Fl. Mk. 2.25
Deidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas	Mk. 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas	Mk. 1.65
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 & und	Mk. 1.50
Ruster „ (ung. Süßwein) p. 1/2 m. Glas	Mk. 1.25 1/1, Mk. 2.25

sind fortwährend zu haben.

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Etanioskapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

In Welzheim bei Apotheker Bilfinger.

Rheinischer Trauben - Brust - Honig



seit 20 Jahren bereitet aus Traubenhonig (vegetabilischem oder Fruchthonig aus edelsten rheinischen Weintrauben) und dreifach geläutertem Rohrzucker ist das reinste, angenehmste, best bewährte Haus- und Genußmittel für Erwachsene wie Kinder bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Reuchhusten etc. und durch unzählige Atteste selbst aus ärztlichen Kreisen ausgezeichnet. Dieses köstliche, dabei nahrhafte Traubenpräparat enthält keine Spur animalischen oder thierischen Honigs, was zur Beruhigung aller Consumenten hiermit ausdrücklich hervorgehoben wird. Prospective mit Gebrauchs-Anweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Haupt-Depots: Leipzig: „Engel-Apothek“ — München: „Maximilian-Apothek“ — Stettin: „Königl. Hof- und Garnison-Apothek Niederlage in Welzheim bei Herrn Conditior S. Sobly.

In hochfeiner Qualität neu hergestellt!

August Horster's cementirte nicht rostende Rosen-Feder und G-Feder

nur 1 Pfg. pr. Stück, nur Mk. 1.20 pr. Gross v. 144 Stk.

Das vorzüglichste dieser Art. Durch die Schreibmat.-Handl. zu beziehen; jede Feder trägt meine Firma! Engros durch A. Horster, Stuttgart.

Schuld- & Bürgscheine

stets vorrätzig in der Unterzucker'schen Buchdruckerei.



J. Andél's
neu entdecktes

überseeisches Pulver

tödtet Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben, Rassen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten, mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur mehr übrig bleibt.

Necht und billig zu haben in Prag

in **J. Andél's Droguerie**,
13 „zum schwarzen Hund“, Fußgasse 13.
In Welzheim bei
Herrn **Dr. Bilfinger**.

Heilung radikal!

Epilepsie, Krampf- und Nervenleidende,

gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr. 33 Frankfurt a. M.

Revier Welzheim.

Meisig - Verkauf.

Donnerstag den 8. Oktober aus
Schweizergehren 2, „Kosflinge“ und vom
Scheidholz (Grenzreinigungseisig):

zu 300 Wellen geschätztes Laub- und
Nadelreisig.

Um 9 Uhr oben an der „Kosflinge.“

Revieramt Gschwend.

Besenreiffachverkauf

am Donnerstag den 8. Oktober
Vormittags 8 Uhr
im „Döfen“ in Gschwend.

Pfäzler Zwiebel (groß)

prima Waare,

den Centner zu 3 Mk 50 Pfennig ohne
Sack ab hier gegen Nachnahme empfiehlt

S. Kimmich in Cannstatt.

Der

Gesangs-Komiker.

Ausgewählte Couplets, Duette, Solo-
scenen etc. mit Pianoforte-Begleitung.

20 Bände (Band 18-20 neu) à 1 Mark.

Inhaltsverzeichnis gratis und franco.

**Die besten Deklamationen und
komischen Vorträge**

für frohe Menschenkreise,
9. Aufl. — Preis 1 Mk. 50 Pfg.

Die Bauchrednerkunst,

von G. Lund. Mit Illustration.

Preis 50 Pfennig.

Leipzig. C. A. Koch's Verlag.

Blos eine Mark!**Grane Bettfedern**

ganz neue, geschliffen, für Oberbetten, Kopf-
kissen und Unterbetten, so lange der Vor-
rath reicht ein Pfund blos eine Mark.
Ich versende jedes beliebige Quantum
nur gegen Postnachnahme.

Bei vorher eingesandtem Geldbetrag
mittels Posteingahlung versende von 9 Pfund
aufwärts postfrei.

J. Krusa, Bettfedern-Handlung
Prag-Smichow (Böhmen).

Schlaganfalle!

Mein Präservativ hat sich vorzüglich be-
währt; auch bei Blutandrang, Hirn- und
N Rückenmarkaffektion, Lähmung etc. — Preis
10 Mark. — F. C. Sauer, Spezialist,
Basel-Binningen (Schweiz).

Gesucht

Agenten und Reisende zum Verkauf von Kaffee,
Thee, Reis und Hamburger Cigarren an
Private gegen ein Figur von 300 Mark und
gute Provision.

Hamburg. J. Stiller & Cie.

Campher-Seife

nach Vorschrift meines Onkels

Dr. Rittinger,

empfehlte in vorzüglichster Qualität

Carl Rittinger, Gmünd,
Seifen- u. Lichterfabrik.

Frachtbriefe

für Fracht- und Gilgut
hält fortwährend vorrätig die

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Welzheim.

Empfehlung.

Neue Regenschirme in großer Auswahl empfehle ich zu den billigsten
Preisen. Alle Reparaturen werden schnell und pünktlich sowie auch billig besorgt.

Karl Enkle, Sattler u. Schirmmacher.

Wohnhaft im Hirsch.

**Homeriana-Thee.**

Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel
gegen

Krankheiten der Lunge u. des Halses (Schwindsucht,
Asthma, Kehlkopfleiden).

Ueberraschende Erfolge! Die Broschüre hierüber wird kostenfrei versandt.

Ein Paket Mk. 1,20. Allein ächt zu beziehen von

A. Wolffsky, Berlin N., Weissenburgerstrasse 79.

**Auswanderer**

nach Amerika befördern bestens mit Postdampfern
über Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen
und Havre zu billigsten Preisen

Die concessionirten Agenten:

Adolf Berckhemer, Welzheim. Sch. Müller, Alsdorf.

Cirkulare, Broschüre und Statuten, Programme,
Klagschriften, Tabellen jeder Art, Plakate, Wechsel und Quittungen,

Die Buchdruckerei

von

L. Unterzuber

in

Welzheim

empfehlte sich zur geschmackvollen Anfertigung
von Druckerarbeiten jeder Art
zu den billigsten Preisen.

Lager in verschiedenen amtlichen Formularen.

Druck & Verlag des

„Bote vom Welzheimer Wald“

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Welzheim.

Inserate

finden zweckmässige Verbreitung.

Grabreden, Avisa, Memoranden, Kataloge, Preiscourants, Frachtbriefe,
Hanf-Couvert mit Firma, Geldrollen-Umschläge etc. etc.

Das unentbehrlichste Mittel für jede Haushaltung ist die von der
Abler-Apothek zu Kirchheim—Stuttgart dargestellte

Restitutions-Schwärze.

Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sopha's, Möbelstoffe etc.
damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu.

Allein ächt zu haben in Flaschen à 45 S im Depot von

Herrn Conditore S. Hohl in Welzheim.